Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Schönberg, Hermsdorf, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Mülsen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Siegmarsdorf, Thurm, Niederwürschnitz, Kuhschnappel und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang

Nr. 198. Sonntag, den 25. August **1918.**

Hauptlieferanten im Amtsgerichtsbezirk — Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 3 Mk. 60 Pfg., durch die Post bezogen 4 Mk. 02 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, WilhelmÖrtel-Straße 5b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die 5gespaltene Grundzeile m. 30 Pfg. und auswärtige Inserate mit 25 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 50 Pfg. — Fernsprech-Anschluß Nr. 7. Im amtlichen Teile kostet die 5gespaltige Zeile 60 Pfg. für Auswärtige 75 Pfg. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Lichtenstein.

Himbeermarmelade, L·M·K B Abschn. L, 1/2 Pfd. 70 Pfg.

Montag, Kartoffelverkauf, außer Kartoffelmarke 4 wird noch Marke 5 beliefert. Auf beide Marken werden abgegeben: auf grüne Karte 20 Pfd. = 2,60 Mk., rote Karte 15 Pfd. 2,05 Mk.

Margarine, L·F·K. Abschn. D, 40 Gr. 16 Pfg.

Ausgabe neuer Milchkarten in Callnberg

Montag, den 26. August. Neue Karten erhalten zunächst nur: a) Familien mit Kindern im Alter bis zu 4 Jahren, gegen Vorlegung eines Geburtsausweises, b) stillende Mütter gegen Vorlegung einer Bescheinigung der Hebamme, c) schwangere Frauen in den letzten 3 Monaten vor der Entbindung gegen eine Hebammenbescheinigung und d) Kranke auf Grund besonderen ärztlichen Zeugnisses.

Der Ortsernährungsausschuß.

Nachstehende Verordnung wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Dresden, den 22 August 1918.

Ministerium des Innern.

Verordnung über den Versand von Kohlrabi.

Auf Grund der §§ 4 und 7 der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 (Reichsgesetzblatt S. 307) wird bestimmt:

§ 1.

Kohlrabi darf mit Kraut nicht in den Handel gebracht werden. Soweit Kohlrabi von der Erzeugerstelle auf kurze Entfernungen mit Fuhrwerk oder auf andere Weise, jedoch nicht mit der Bahn, an die Absatzstelle, insbesondere auf öffentliche Märkte, befördert wird, ist der Absatz mit Kraut bis auf weiteres zugelassen.

§ 2.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 16 der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Auch kann auf Einziehung der Vorräte erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft

Berlin, am 14. August 1918.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.

Der Vorsitzende:
J. V. Wilhelm.

Gemeinde-Sparkasse Mülsen St. Jacob.

Einlagezinsfuß 3 1/2 % bei täglicher Verzinsung. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Kriegsanleihen unentgeltlich.
Gemeindeverbandsgirokonto Nr. 2. Postscheckkonto Leipzig 26808.
Fernsprecher Amt Lichtenstein 264.
Geschäftszeit: 8—1, 3—5, Sonnabends 8—2 Uhr.
Strengste Geheimhaltung.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Vizekanzler von Payer ist gestern zu Besprechungen mit dem Reichskanzler Grafen Hertling im Großen Hauptquartier eingetroffen.

* Aus Minden wird gemeldet: Die deutsche Zentrale für Kriegslieferung von Tabakfabrikaten kündigt eine Schließung der Zigarrenfabriken und die Entlassung der Arbeiter für den Rest des Jahres an, da die Erntevorräte an den benötigten Rohtabaken erschöpft seien.

* Die spanische Regierung hat durch ihren Botschafter in Berlin der deutschen Regierung eine Note übermittelt, in der sie versichert, auch fernerhin an strenger Neutralität festhalten zu wollen, daß sie aber genötigt sei, fortan vollen Ersatz für versenkte Schiffe fordern zu müssen. Die deutsche Regierung hat geantwortet, daß sie nicht in der Lage sei, Spanien gegenüber eine Ausnahme zu machen, jedoch Vorschläge machen werde, durch die sie hoffe, Spanien befriedigen zu können.

* Der Lemberger „Dilo" bringt die hochbedeutsame Nachricht aus Omsk, daß die provisorische Regierung Sibiriens, die Ukraine als Staat anerkannt habe. Die Richtigkeit dieser Meldung würde indirekt eine Anerkennung der Ukraine durch die Entente und damit den Friedensvertrag von Brest bedeuten.

* Aus Genf am Chiemsee verlautet mit Bestimmtheit, daß der bayerische Kronprinz Rupprecht sich mit der Tochter des österreichischen Erzherzogs Friedrich verlobt werde.

* Aus Reno wird berichtet: Der Mörder des französischen Abgeordneten Jaurès, Villain, der sich seit vier Jahren im Untersuchungsgefängnis befand, ist in eine Strafanstalt übergeführt worden.

* Aus Minneapolis (Amerika) wird geschrieben: Ein Wirbelsturm hat in der Nacht zum Donnerstag die Stadt Tyler heimgesucht. Nach den bisherigen Meldungen sind 50 bis 100 Personen umgekommen. Das Geschäftsviertel der Stadt ist dem Erdboden gleichgemacht. Ein Zug wurde aus den Schienen geworfen, wobei 12 Personen getötet und viele verwundet wurden.

Die Ereignisse im Westen.

Berlin, 22. August. Nachdem die Ententearmeen sich bei ihrem großen frontalen Angriff beiderseits der Avre nach vielen Tagen blutigster Kämpfe völlig festgerannt hatten, suchte Foch durch sorgsam vorbereiteten Flankenstoß zwischen Oise und Aisne eine Entscheidung zu erzwingen. Durch einen großangelegten englischen Angriff südlich Arras sollte dieser Plan seine Krönung finden. Sowohl hier wie dort erhofften die Franzosen und Engländer den so oft und so lange erstrebten Durchbruch der deutschen Front. Das Ziel der Engländer für den ersten Kampftag lag, wie feststeht, weit östlich der Linie Combles-Bapaume. Trotz des gewaltigen Einsatzes starker frischer Divisionen und zahlreicher Tankwagenkolonne erlebte die Entente eine schwere Enttäuschung. Die frühzeitige Bereitstellung der starken englischen Kavallerie zeigte die sichere Hoffnung der Briten auf einen Sieg. Dieser blieb aber aus: statt den Sieg erlitten sie eine Niederlage. Der großangelegte feindliche Plan ist sowohl an der englischen wie an der französischen Front unter schweren Verlusten des Gegners bisher gescheitert.

Ueber die Kämpfe meldet der deutsche Generalstabsbericht folgendes:

Großes Hauptquartier, 23. August. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
und
Heeresgruppe Generalfeldmarschall v. Boehn

Teilangriffe des Feindes nordwestlich von Bailleul und beiderseits der Lys wurden abgewiesen. Am Gegenstoß machten wir Gefangene.

Der Engländer hat gestern den am 21. August nördlich der Ancre begonnenen Angriff mit voller Kraft fortgeführt und unter Ausspannung der Ancrefront nördlich von Albert auf den Abschnitt von Albert bis zur Somme ausgedehnt. Der umfassend angelegte Durchbruchsversuch des Feindes ist in seiner ersten Entwicklung völlig gescheitert. Der Gegner hat gestern eine schwere Niederlage erlitten.

Auf dem Kampffelde nordwestlich von Bapaume griffen in Erwartung feindlicher Angriffe preußische Divisionen mit sächsischen und bayerischen Regimentern den Feind zwischen Mametz und Miraumont an. Sie stießen überall auf den feindlichen, in der Entwicklung begriffenen Angriff und auf starke Bereitstellungen des Gegners und warfen den Feind stellenweise bis zu 2 Kilometer Tiefe zurück. Damit waren die für den Morgen vorbereiteten englischen Angriffe zerschlagen. Im Laufe des Tages griff der Feind noch mehrfach, im besonderen aus Richtung Puisieux-Beaumont-Hamel, an. Er wurde überall unter schweren Verlusten abgewiesen. Starke Angriffe des Gegners aus Albert heraus brachen in unserem Feuer zusammen.

Zwischen Albert und der Somme griff der Feind unter stärkstem Feuerschutz an und drang vorüber gehend über die Straße Albert-Brane hinaus in östlicher Richtung vor. Kraftvoller Gegenangriff hessischer Truppen mit Teilen preußischer und württembergischer Regimenter warf den Feind über die Straße hinaus in seine Ausgangsstellungen zurück. Eilen auffahrende Batterien schossen zahlreiche Panzerwagen des Gegners zusammen. Nördlich von Brane setzte der Feind Kavallerie zur Attacke an; sie wurde fast restlos vernichtet. Zeitkämpfe dauerten auf dem Schlachtfelde bis in die Nacht hinein an.

Zwischen Somme und Oise im allgemeinen ruhiger Tag. Starker Feuerkampf südlich der Somme flaute in den Vormittagsstunden ab. Südlich der Avre kamen französische Angriffe bei Arcemiere in unserem Feuer nur teilweise zur Entwicklung und wurden abgewiesen. Infanteriegefechte an der Divette.

Zwischen Oise und Aisne nahmen wir im Anschluß an die am 20. August erfolgte Verlegung unserer Linien hinter die Oise in der Nacht vom 21. zum 22. August unsere Truppen, vom Feinde ungestört, hinter die Ailette zurück. Starken Angriffen des Gegners zwischen Manicamp und Pont St. Mard wichen unsere auf dem Westufer der Ailette noch verbliebenen Kompanien hinter den Abschnitt aus. Teilangriffe des Feindes zwischen Ailette und Aisne scheiterten in unserem Feuer und im Gegenstoß.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Zwischen Laffaux und Aisne drückten wir in östlichen Angriffen amerikanische Postenlinien zurück und wiesen feindliche Gegenangriffe ab.

* * *

Leutnant Udet errang seinen 37. und 38. Luftsieg.

Bei Fliegerangriffen auf das Heimatgebiet wurden nach bisherigen Meldungen von einem auf Karlsruhe angesetzten feindlichen Geschwader zu 10 Flugzeugen durch unsere Kampfflieger 7 Flugzeuge vernichtet.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff

Der amtliche deutsche Abendbericht.

Berlin, 23. August, abends. Erneute englische Angriffe nordwestlich von Bapaume, bei Albert und südlich der Somme. Unsere Gegenangriffe sind im Gange. Heftiger Feuerkampf zwischen Ailette und Aisne.

Angriff auf die Düntirchener Reede.

Berlin, 23. August. Amtlich. In der Nacht vom 22. zum 23. August haben leichte Streitkräfte des Marinekorps feindliche Seestreitkräfte auf Düntirchens Reede angegriffen. Gegen 3 feindliche Torpedoboote wurden Torpedotreffer erzielt. Zwei der